

Merschburger Zeitung Kreisblatt Merschburger Kurier

Donnerstagsausgabe

Merschburg, den 22. Dezember 1927

Nummer 299

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Neues in Kürze.

Der Reichspräsident empfing gestern das 50-jährige Mitglied der jannäischen Akademie der Wissenschaften, Universitätsprofessor Erz. Dr. Hagat, der als einer der ersten Japaner sich wiederholt zu Studienzwecken in Deutschland aufgehalten hat.

In der Rinkspreize werden Interpellationen wegen Nichtverabschiedung des Kapitans Kolbe für den Wiederwahlamtritt des Reichstages angehängt. Reichswehrminister Geßler wird aber bereits vorher den Abgeordneten die Gründe für seine Maßnahme auseinandersetzen.

In Westdeutschland ist durch den Eisenbahnschluß die Ruhe vorläufig zurückgekehrt. Über schon Mittwochs mittags hat in Bodum eine kommunistische Betriebsratsaktion begonnen, sämtliche bisher gestellten Forderungen aufrechtzuerhalten und bei dem Verfall, in den nächsten Tagen und Wochen zu Entlassungen zu streiken, die Streikparole sofort auszugeben.

König George nannte in einer Wahrede die Reparatursfrage das Problem der nächsten Jahre. Seine abschließende Forderung würde zu neuen Schwierigkeiten zwischen Frankreich und Deutschland führen und damit Gefahren für den auch England in seine Folgen ziehenden Vertrag von Locarno bringen.

Erstgüter sind die Berichte über die Räuberplünderung in Sowjetrußland. Infolge Brennstoffmangels in den Städten ist die Zahl der Opfer der Räte eine enorme. Veningard hatte täglich 20 bis 30 Tote infolge Erstickens. Richtigste Arbeiter, die die Stadtgemeinde unterdrückt, brennen auf den Straßen.

Seit Tagen ist die französische Garnison in Damaskus in Alarmzustand. Beunruhigende Berichte kommen aus dem Gebiet der Drusen. Die Stämme zeigen intensive Zusammenarbeit, und gleichzeitig mehren sich die Überfälle auf französische Transporte.

In der belgischen Kammer ereignete sich gestern ein beachtender Zwischenfall: als der als Deutschenhasser bekannte Kriegsminister de Broqueville unter Hinweis auf die „heißste Seite“ die Notwendigkeit weiterer Verärgerung des belgischen Heeres und Grenzschutzes betonte, erklärte der flamische Abgeordnete de Raeder, daß die Flamen nicht noch einmal für Belgien kämpfen würden. Diese Worte führten zu stürmischen Protesten der Nichtflamen.

Der Kongreß der französischen Staatsbeamten hat sich für den Anschluß an die allgemeine französische Arbeitsgemeinschaft und gegen Übernahme politischer Mandate durch leitende Verhandlungsmittler ausgesprochen.

Das Pariser „Journal“ meldet den Austritt von drei weiteren Abgeordneten aus der radikalen Partei, weil sie den gegen Boncompagni verhängten Wählerverbot der Partei zu unterstützen sich weigern. Bisher sind aus diesem Grunde sieben Abgeordnete aus der Partei ausgestiegen.

Seit Tagen wird aus Finnland eine vermehrte Grenzüberbreitung durch aus Rußland flüchtende Oppositionelle gemeldet. Man glaubt allgemein, daß Stalins Kampf gegen die Opposition noch lange nicht zu Ende sei und jederzeit revolutionäre Ueberrollungen bringen könne.

Der Pariser „Sera“ meldet aus Washington: Die vom Repräsentantenhaus angenommene Freigabevorlage liegt auf der Tagesordnung des Senats vom 11. Januar. Sollte er eine Veränderung beschließen, dann muß die Vorlage noch einmal an das Repräsentantenhaus zurück.

Die argentinische Regierung hat dem Völkervertrag ihren Beitrag für das laufende Jahr im Betrage von 125 000 Dollar überwiesen.

Der Stahlhelm fordert politische Generalamnestie.

Ein von den Führern des Stahlhelms, Seidte und Zuehlberg, dem Landesamt für Kultur, dem Reichstagsabgeordneten Schmidt (Famozer) und von Dr. G. W. Fenele, Merschburg unterzeichneten Aufruf für eine Generalamnestie richtet an den Reichspräsidenten, den Reichstag, den Reichsgerichtspräsidenten, den Reichsminister des Innern und an die politischen Parteien des Reiches.

„So schnell wie möglich denjenigen, die wegen politischer Verbrechen verhaftet worden oder gefangengehalten werden, sofern ihre Taten nicht offenbar dem gemeinen Wohle der Volksgemeinschaft für ihre Person entsprungen sind, die

Freiheit und die Ehre ihres Namens wiederzugeben durch eine Generalamnestie.“

Es würde, so heißt es weiter, zur Befriedigung der Nation und zum Abschluß der Berührung zwischen den Parteien, zur Widerung des Wahlkampfes und zur Beredlung unserer politischen Sitten überhaupt beitragen, wenn eine solche Generalamnestie noch vor den Wahlen hätte stattgefunden. Eine solche Generalamnestie könnte unter Ausföhrung der Einzelfälle stattfinden, damit die Last der Verantwortung im Einzelnen den Gerichten abgenommen werde. Um die schnelle Berührung zu erreichen, empfiehlt es sich, den Umkreis der betroffenen Einzelfälle im voraus festzusetzen. Die Hauptfrage sei, daß die Amnestie gleichmäßig ausgedehnt werde nach beiden Seiten.

Deutschland übernimmt den Schutz der sowjetrussischen Interessen in Süddchina.

Wie amstich mitgeteilt wird, hat die Sowjetregierung die Reichsregierung um Uebernahme des Schutzes ihrer Interessen in Süddchina ersucht. Wegen der Unklarheit der Verhältnisse in China hat die Reichsregierung diesem Ersuchen in der Form entsprochen, daß sie ihre Konsuln in Süddchina anzuweisen hat, im Rahmen ihrer tatsächlichen Befugnisse und der gegebenen Wirkungsmöglichkeiten sich der Sowjetinteressen und der Sowjetbürger anzunehmen.

Zur Uebernahme des Schutzes der russischen Interessen in Süddchina auf Ersuchen der Sowjetregierung schreibt die völkervertragliche „Tägliche Rundschau“: Den formalen diplomatischen Schutz Russlands könne Deutschland deshalb nicht übernehmen, weil es die Regierung Süddchinas nicht anerkennt habe. Die Uebernahme des tatsächlichen Schutzes sei ein selbstverständliches Gebot internationaler Höflichkeit.

und hätte schon aus diesem Grunde von Deutschland nicht abgelehnt werden können. Deutschland werde sich also der russischen Interessen in Süddchina annehmen, ohne selbstverständlich dabei in irgend einer Weise in die politischen Kämpfe auf chinesischem Boden einzugreifen. Deutschland könne nicht zugeben, daß es durch politische Ausschreitungen irgendwelcher Art aus seiner neutralen Haltung verdrängt und in die machtpolitischen Auseinandersetzungen mit China verwickelt werde. Es herrsche volle Klarheit darüber, daß die Verpflichtungen, die Deutschland Rußland gegenüber übernehme, nur im Rahmen dieser Einschränkungen zu erfüllen seien. Der russischen „Wolga-Anzeiger“ meint, wenn Deutschland auch offiziell der Vorbehalte gemacht habe, so befänden doch die Gefahren erster Konflikte, da der russisch-russische Gegensatz gerade im Fernen Osten mit besonderer Schärfe ausgetaucht werde. Auch sei sehr die Frage, ob Deutschland sich durch das Eintreten für sowjetrussische Interessen besondere Sympathien bei den Süddchinesen erwerbe.

Kommunistenverfolgungen in ganz Süddchina.

Aus Keling wird gemeldet: In ganz Süddchina hat eine Kommunistenverfolgung eingesetzt. In Santau wurden gestern nacht angebliche Bolschewisten

würden aus den Betten geholt und ins Gefängnis gebracht. Unter diesen befanden sich auch Ausländer, deren Freilassung bereits wieder erfolgt sein soll. In Kanton herrscht immer noch Unruhe, zumal Tschiangkaihsch den gegenwärtigen Machthaber von Kanton, Tschangkaiwai, seines Postens entbunden haben soll. Der Marschall macht ihn für die Kommunistenunruhen verantwortlich. Aus allen süddchinesischen Städten reisen die Sowjetkonsuln ab.

England der Anstifter der Kommunistenverfolgungen?

Die Moskauer „Iswestija“ schiebt den englischen Machenschaften den die Sowjetinteressen so hart treffenden Gang der Ereignisse in China zu. Die englische Diplomatie erhalte, wie man wisse, seit langem an der Schöpfung der Sowjetverfolgungen auf chinesischem Boden.

Erinnert sei der Angriff auf die Sowjetbotschaft Peking, ebenso der Angriff gegen das Generalkonsulat in Schanghai vor einigen Monaten. Bezeichnend sei, daß eine Petition an den Statrat in Schanghai umlaufe, um die Ausweisung des Sowjetkonsuls herbeizuführen. Diese Petition gehe von englischen Zeitungen aus. Russische „Wolgadriben“ seien besonders tätig bei der Sammlung der Unterfertigungen.

Die ganze Aktion werde dirigiert von der britischen Diplomatie.

Die „Shanghai Times“ haben geschrieben, die Petition lie die Wirkung der Weisung von Chamberlains an die Engländer in Schanghai, die „geunde Initiative“ zu entfalten. Dies habe Tschiangkaihsch veranlaßt, für die Ausweisung der Sowjettruppen einzutreten. Somit sei die Rangirregulierung der Exekutor der imperialistischen Pläne Englands.

Keine Möglichkeit für Wiederaufnahme der englischen Beziehungen zu Rußland.

Außenminister Chamberlain gab gestern auf die Frage, ob sich auf den Genfer Besprechungen mit Litwinow irgendwelche Möglichkeiten für die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Moskau ergeben hätten, im Unterhause bekannt, daß er eine solche Möglichkeit nicht sehe, so lange die Umstände sich nicht geändert hätten.

ber, daß der Sache des Friedens dadurch gehindert wird, daß England zur Machtlosigkeit verurteilt wird, und daß im Notfall unsere männlichen und weiblichen Volksgenossen es ablehnen werden, ihren Anteil an der Verteilung der Freiheit der Welt zu tragen.“

Italien kehrt zur Gold'ira zurück.

Der italienische Minister unter Mussolini veröffentlichte am Mittwochabend den Beschluß, zur Gold'ira auf der Basis von 3,66 Papierlira für eine Gold'ira, von 92,46 Papierlira für einen Dollar und von 92,46 Papierlira für ein Pfund zurückzutreten.

Die Londoner „Times“ gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die französisch-italienischen Annäherungsverhandlungen zu einem befriedigenden Abschluß kommen werden.

Mussolini am Scheidewege.

Von unserem römischen Vertreter.

Erhalten in der Angst vor dem Erwachen Deutschlands, hat die französische Politik seit der Kriegszeit von Versailles nur eine Beschäftigung neben der Klüftung gekannt: das Anwerben von Hilfspartnern. Das Wirgesen um den Hals des blauen Riesen erklären ihr nicht verlässig genug, die mußte Sellerschleifer für den Fall haben, daß doch einer der tollkühn ausgedachten Entwürfe, die er sich bei jeder Bewegung ins Fleisch trieb, abbrechen sollte, zum Beispiel der schmähliche, der jüdische. Kam es dann zur Verständigung mit Italien, so war für Deutschland der Ring gesprengt. Wir müssen daher, so lautet seit Jahren der Grundhau im Pariser Auswärtigen Amt, alles vermeiden, was Italien in die Arme Deutschlands treiben könnte.

Mussolini kam diese fixe Idee sehr gelegen. Vom ersten Tage seiner Herrschaft an spielte er den Zukunftsdenker, in der kühnen Behauptung, daß auf diese Weise

immer mehr von Frankreich herausgehoben sein würde. Und er täuschte sich nicht. Wir sind jetzt bereits so weit, daß er eine Reihe von Forderungen vorlegen konnte, ohne seinerseits was zu bieten. Bald wird er darüber mit Briand verhandeln, um sogar von einer Völkervereinigung in Rom ist die Rede.

Italien verlangt vor allem, daß es als die Hauptmittelmächte, um nicht zu sagen die großen, anerkannt werde, und daß es demgemäß ebenbürtig mit den andern in Langer mitzureden habe. Zweitens muß die italienische Bevölkerung von französisch-Luzern die höchste Grenze zu erweitern und zu verbessern. Drittens muß sich Frankreich jeder Einmischung in die römische Aussenpolitik enthalten und darf ihr konsequenter Weisheit auch auf dem Balkan nichts in den Weg legen. An dritter Stelle kommen die Kolonien in Syrien und Libanon, endlich die Mandate in Syrien und Palästina. Endlich muß Frankreich in keinem Lande die schützengeldliche Bewegung der italienischen Emigranten unterdrücken.

Dafür, so heißt es in französischer Blatt, wäre dann Mussolini bereit,

das Protektorat über Frankreich

zu übernehmen. Aber andere, denen die Manenangst im Nacken sitzt, finden den Wunschzettel gar nicht so übertrieben und möchten am liebsten das Christentum selbst lieber noch heute als morgen nach Rom schicken. Jedenfalls hat sich Paris bereit, seinen guten Willen zu zeigen und einen Gegenwärtigen Mussolins sofort zu erfüllen, indem es den Emigranten auf den Kopf schlägt. Ihr Hauptgott, der „Corriere degli Italiani“, wurde mit einigen Kopien abgelegt unterdrückt.

Jetzt sieht es Mussolini fast geraten, auch seinerseits endlich ein freundliches Wort zu sprechen. Es fiel nach seiner Art leider so schmerzhaft aus, daß ... Chamberlain das Mandat verlor. Ein lateinischer Wolf müßte von den Erben der Zivilisation, Italien und Frankreich, gezüchtet werden, als Wolfen gegen die Barbare. Ein herzliches Einmischen mit Frankreich ist nicht nur möglich und nützlich, sondern auch nötig. Italien solle sich von niemand in Schlepptau nehmen, wenn seine vitalen Interessen auf dem Spiele stehen. — Von der Barbare bis zum Schlepptau also nichts anderes als

eine Verhöhnung des bischöflichen englischen Gönners.

In London müßte man eine Nipferhaut haben, um derartige Verhöhnungen nicht zu hören. Heute spricht sein Wenig mehr von einer Vermittlungssaktion des englischen Parlamenten in Rom, die noch gestern durchwegs zweckmäßig erschien, denn sollten die lateinischen Schwelmer nicht drauf und dran, überhand zu hegen? Und jetzt ist auf einmal alles Transzendente vergessen, der Franzose, der Bruder, der Blutgenosse, der natürliche Verbündete.

Um die Wahrheit zu sagen, noch überflüssig als in London war man in — Rom. So schneit hat Mussolini seine Getreuen noch niemals zum Umernen gewungen. Da zogen die Studenten oder die süßlamische und französische Gefandtschaft, schon warteten die Tore des Kriegesportes, wie Sturmwind gegen die Flugzeuge über Mittelmeer ... und über Nacht wird es zum Bedeuten, in dem man freudlich herumelmschlägt.

Wiederum heißt der Bundesmeister noch immer England. Und er hat ja zwei Schlüssel

zum Mittelmeer, einen für den Egeeanal und einen für die Straße von Gibraltar, wenn aus der unantastlichen Grenzlinie Italien-Frankreich etwas werden sollte. G. B. Eberlein.

„Wina bleibt polnisch.“ Gemeinsame Erklärung Englands und Frankreichs.

Der französische Gesandte in Rom und der englische Gesandte in Warschau haben von ihren Regierungen den Auftrag erhalten, dem kaiserlichen Ministerpräsidenten Wolodmar zu dem Kenntnis zu bringen, England und Frankreich seien nicht der Ansicht, daß der Beschuß des Völkerbundes in der Winafrage eine frühere Entscheidung der Völkerbundeskonferenz auslösen könne, die das Winagebiet Polen zuerteile. Beide Mächte seien der Ansicht, daß der Völkerbund und die Völkerbundeskonferenz nicht verpflichtet sind, die Winafrage zu entscheiden, und daß daher ein Beschuß des Völkerbundes eine Entscheidung der Völkerbundeskonferenz nicht beruht.

Zensurierung aller deutscher Filme durch die Rheinlandkommission.

Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete teilt mit, daß die Rheinlandkommission beschloffen hat, alle Filme, die ganz oder teilweise Szenen oder Episoden aus dem Kriegesleben aus dem deutschen Armees und Marines leben darstellen, einer Vorzensur eines Ausschusses der Rheinlandkommission zu unterwerfen.

General Reinhardt's Verabschiedung.

Wie amtlich mitgeteilt wird, scheidet General der Infanterie Reinhardt, der Oberbefehlshaber des Reichswehrgruppenkommandos II, mit dem 31. Dezember d. J. aus dem Heere aus. Sein Nachfolger wird Generalleutnant Freiherr von Kresselheim, der Kommandeur der 7. Division und Befehlshaber im Wehrkreis VII. Er wird gleichzeitig von der Stellung des Landeskommandanten von Bayern entbunden.

Neue Uniformen für die Reichswehr.

Am Erlassungen zu sammeln, inwieweit die am jetzigen Schnitt des Reichswehr-Rades geltend gemachten Nachteile, insbesondere der geschlossenen Kragen, durch Einführung solcher mit offenem Halsauschnitt behoben werden können, läßt das Reichswehrministerium zunächst durch einzelne Truppteile ein neues Rockmuster für den D. N. und in Ausführung erproben. Der Rock wird im Dienst gewöhnlich mit unverbundenem Halsauschnitt getragen, wobei das Hemd zurückgeschoben wird. Bei fester und fester Witterung kann er geschlossen werden. Zum Ausgehen ist weiches oder sehrbraunes Samt mit gleichfarbenen Sportkragen und festem Samt gefaltet gleichzeitig mit diesem Rock wird ein neuer einreihiger, am Hals offene Mantel erprobt.

Der holländische Senat hat beschloffen, dem Drängen von Bundesräten und Frauenvereinen nachzugehen und den Frauen das aktive und passive Wahlrecht zu gewähren. Voraussetzungen sind aber die Frau erst mit 35 Jahren wahlberechtigt sein.

Die Schachmaschine.

Von Karl Alexander Peuk.

Im Jahre 1770 wurde in Preßburg zum ersten Male ein Automat ausgestellt, dessen Behälter das Spiel des Schach zu spielen imstande war. Er war ein großer Kasten, in dem ein Mann saß, der die Züge des Schach zu spielen imstande war. Er war ein großer Kasten, in dem ein Mann saß, der die Züge des Schach zu spielen imstande war.

Der Automat bestand aus einer lebensgroßen Figur, die mit einem um den Kopf geflochtenen Turban und einem orientalischen Sultanostium bekleidet war. Die Figur sah hinter einer Art Kommode, die sich auf Rollen bewegen ließ. In dieser Kommode befanden sich Räder, Walzen und Scher, die die Züge des Schach zu spielen imstande waren. Die Figur bewegte sich auf dem Boden, und die Züge des Schach zu spielen imstande waren. Die Figur bewegte sich auf dem Boden, und die Züge des Schach zu spielen imstande waren.

Heraus mit den Engländern!

Bedeutungsvoller Gesandtschaftsbesuch in Ägypten.

Das Kairoer Kabinett beabsichtigt, einen Gesandtschaftsbesuch in Ägypten zu entsenden, der die bisherige Rechtslage der ausländischen Firmen in Ägypten einschneidend ändert. Es wird vorgeschlagen, daß in ihrer Leistungsfähigkeit mind. 20 Prozent der Aktien in ägyptischen Händen zu befinden haben, und daß 25 Prozent der Gehälter an Ägypter gezahlt werden müssen. Die ausländischen Geschäftstreife sind über diesen Plan sehr aufgebracht. Die englische Handelskammer in Alexandria leitete eine große Protestation ein und rief die Vertreter aller fremden Handelskammern zu einer Sitzung zusammen, auf der über ein gemeinsames Vorgehen beraten werden sollte. Die ägyptische Presse ist durchweg über den Widerstand der Ausländer sehr erregt. Die „Gazette“, das Organ der Liberalen, zu denen der Ministerpräsident Sarwat Pascha gehört, läßt sich aber aus London dröhnen, daß man dort in wohlunterrichteten Kreisen die Protestkampagne als unangebracht und unglücklich beurteilt. Die ägyptische Regierung habe vorgezogen, das Recht, ein solches Gesetz zu erlassen. Man behauptet, daß die britische Handelskammer eine so feindselige Haltung eingenommen habe.

Aus dieser halbamtlichen englischen Erklärung ist deutlich zu ersehen, wie unehriglich den Engländern die ganze englischfeindliche Bewegung in Ägypten ist, und wie die englische Regierung alles vermeiden will, die Bewegung noch zu verstärken. Denn sonst kommt es eines Tages nämlich wie in Indien und China zum Boykott gegen den englischen Handel, was für England wegen seiner großen ägyptischen Baumwollinteressen und noch größeren Baumwollinteressen außerordentlich ernst wäre. Daß im übrigen das Gesetz sich in erster Linie gegen die Engländer richtet, ist diesen natürlich völlig klar.

Hilfsleistung für Ostpreußen.

Ueber die gestrige gemeinsame Kabinettsitzung des Reiches und Preußens wird folgende amtliche Mitteilung ausgeben:

Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten haben das Reichsministerium und die preussische Staatsregierung unter Vorsitz des Reichspräsidenten und des Generaldirektors der Reichsbahn-Gesellschaft heute eine gemeinsame Sitzung über Hilfsmaßnahmen für Ostpreußen abgehalten. Mit Rücksicht auf die durch die Friedensverträge geschaffene einseitige wirtschaftliche Lage Ostpreußens wurde ein gemeinsames Komitee zur Förderung der Wirtschaft in Ostpreußen gebildet. Dieses Komitee wird die Aufgabe haben, die wirtschaftliche Lage Ostpreußens zu untersuchen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Es wird trotz der ersten Finanzlage des Reiches und Preußens beschlossen, im Hinblick auf das bisherige Schicksal dieser Provinz die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Die indische Freiheitsbewegung.

Die Gefahren für die englische Herrschaft in Ägypten werden besonders deutlich, wenn man die engen Zusammenhänge der ägyptischen Freiheitsbewegung mit der indischen und mit den in dieser wieder zusammenhängenden Bestrebungen Südafrikas bedenkt. In Südafrika hat bekanntlich erst vor kurzem wieder der Präsident, General Verwoerd, den Engländern sehr ernsthaft mit Verweisung vom englischen Wehrrecht gedroht, und in Indien herrscht augenblicklich anlässlich der neuen englischen Verfassungsvorläufe für Indien wieder eine besonders starke Erregung. Bezeichnend für die Stimmung der Araber sind die

Minimalforderungen für die Errichtung einer indischen Selbstregierung, die soeben der frühere Präsident des indischen Nationalkongresses, C. R. Reddy, seinen Anhängern unterbreitet hat.

Er schlägt die Bildung eines indischen Reiches auf föderativer Basis vor, dem alle Eingeborenenstaaten angeschlossen werden, und dessen Verfassung die der sich selbst regierenden Dominions entsprechen würde. Neben einem allindischen Parlament würden die einzelnen Eingeborenenstaaten eigene Parlamente erhalten. Wenn Mitglieder nach demokratischen Prinzipien gewählt werden sollen.

Der englische Senat offen würde das Recht haben, gegen die Beschlüsse des allindischen Parlaments, das sich aus zwei Kammern zusammensetzen würde, ein Veto einzulegen. In außerparlamentarischer Beziehung und allen Fragen der nationalen Verteidigung müßte Indien die gleiche Rechte wie die anderen Dominionen erhalten. Europäer, Sikhs und Mohammedaner würden nur in das allindische Parlament Vertreter entsenden können.

Die Durchführung dieser Forderungen würde die letzte Stellung Frankreichs in Indien vollständig ändern und den Indern absolute Selbstbestimmung mit den Engländern geben. Und das sind nur „Minimalforderungen“!

Die Januarkonferenz zwischen Reich und Ländern.

Die angekündigte Konferenz zwischen dem Reich und den Ländern findet am 16. und 17. Januar statt. Endgültig sind folgende Programmpunkte festgelegt worden: Der erste Punkt betrifft die Beziehungen in dem gegenwärtigen Wirtschaftskrisis, der zweite Punkt die Beziehungen zwischen Reich und Ländern, der dritte Punkt die Beziehungen zwischen Reich und Ländern.

Die angekündigte Konferenz zwischen dem Reich und den Ländern findet am 16. und 17. Januar statt. Endgültig sind folgende Programmpunkte festgelegt worden: Der erste Punkt betrifft die Beziehungen in dem gegenwärtigen Wirtschaftskrisis, der zweite Punkt die Beziehungen zwischen Reich und Ländern, der dritte Punkt die Beziehungen zwischen Reich und Ländern.

Die angekündigte Konferenz zwischen dem Reich und den Ländern findet am 16. und 17. Januar statt. Endgültig sind folgende Programmpunkte festgelegt worden: Der erste Punkt betrifft die Beziehungen in dem gegenwärtigen Wirtschaftskrisis, der zweite Punkt die Beziehungen zwischen Reich und Ländern, der dritte Punkt die Beziehungen zwischen Reich und Ländern.

Der letzte Skribisag in Paris.

Der letzte Pariser Droschkensag ist schon längst den Weg aller Verkehrsstellen gegangen, richtige Wagen kann man nur noch im Film sehen, und in diesen Tagen ist wieder ein Pariser Original verhandelt, der einzige noch tätige öffentliche Schreiber hat sich zum Geschäft zurückgezogen und ist ins Gefängnis gewandert.

Als Heintz seine nach der Scheidung kam, fand er noch Tausende dieser Strichen am Werk. Der Bildungsbesitzer der Franzosen war damals recht niedrig. Es gab Analphabeten, die sich bei allen möglichen Gelegenheiten an die Schreiber wenden mußten. Die meisten im Winkel einer Kirche oder eines öffentlichen Gebäudes in Bretterhäuschen und fanden für billiges Geld je nach der Verfertigung und wurden Vertrauensleute in ihrem Stadtdirekt, und war den Wahlen bestimmt als Kandidaten an ihre Wahl und ihren Einfluß auf das Volk. Von der ganzen Schreiberklasse hat ein einziger die neue Zeit und den Krieg überstanden und konnte gerade in diesem Jahre das hundertjährige Bestehen seiner Bretterhütte feiern.

Bürgermeister Beieren, Korrespondent und des bayerischen Ministerpräsidenten Braun und des bayerischen Ministerpräsidenten Held. Der zweite Programmpunkt betrifft Maßnahmen zur Parität in den Finanzen. Der dritte Programmpunkt behandelt die praktische Durchführung der Finanzreform in Reich und Ländern. Hierzu referieren der schlesische Innenminister Apelt und der bayerische Innenminister Sälzer.

100 Milliarden Mark Weltschulden an Amerika.

Aus Washington wird gemeldet: Bei Abschluß des Jahres 1927 wird sich der Gesamtbetrag der von den Vereinigten Staaten bis dahin an das Ausland gewährten, noch nicht wieder getilgten Anleihen voraussichtlich auf 120 Milliarden Dollar belaufen. Das wäre eine Zunahme der Anleihen von rund 13 Milliarden Dollar gegenüber 1926. Der Gesamtbetrag der in diesem Jahre gewährten Anleihen wird die des Vorjahres um rund 300 Millionen Dollar übersteigen. Das gibt einen Begriff davon, in welchem Tempo die Verschuldung der übrigen Welt an die Vereinigten Staaten wächst. Schon in den ersten zehn Monaten des Jahres 1927 waren ebenbürtige Anleihen zum Handlungsumsatz im Wert von 1,2 Milliarden Dollar.

Die Zinsen für diese Anleihen sind in den fremden Staaten an die amerikanische Regierung in Höhe von 1,5 Milliarden Dollar nicht mit ein, sondern entfallen nur die privaten Anleihen an ausländische Regierungen, Kommunen und Privatfirmen jenseits amerikanischer Banken und Kapitalisten. Zählt man die Kriegsschulden hinzu, so schuldet die Welt den Vereinigten Staaten rund 24 Milliarden Dollar.

Die amerikanischen Finanzbehörden haben lange an, sich ernsthaft mit der Frage zu beschäftigen, wie lange diese Entwicklung aushalten kann. Es ist unermesslich, daß früher oder später der Punkt erreicht werde, wo die Verschuldung nicht weitergehen dürfte. Manchen ebenjenseitig als Einzelphänomen unaufrichtig Schuld an Schulden häufen.

Auch Reich unterwerfungsbereit.

Wie aus Moskau verlautet, hat zwischen Reich und Stalin Verhandlungen über die Auslieferung des Reiches mit dem Zentralkomitee im Gange. Die Verhandlung soll Kältein selbst übernehmen. Reich ist bereit, sich den Bedingungen des Reiches zu unterwerfen, und die Bedingungen des Reiches zu übernehmen. Reich ist bereit, sich den Bedingungen des Reiches zu unterwerfen, und die Bedingungen des Reiches zu übernehmen.

Der Pariser „Echo“ meldet aus Moskau, Tschicherin habe das in Moskau nach dem Kantone Vorgängen drohende Verbot der Pariser Zeitung zu verhindern. Der französische Geschäftsträger in Moskau hat seinen ganzen Einfluß bei Tschicherin geltend gemacht, um die außerparlamentarischen Gründe gegen eine neue Waffenlieferung von Bürgern durch zu ziehen.

Der Verfall der letzten der alterstümlichen Mauer des Franzosenjünglings St. Lazare, und die entlassenen Einzelgefangenen waren keine kleine Angelegenheit. Nach Verfall seiner Strafe kann dann der Franzose an seine eigene Familie den Brief schreiben: „Von den Worten des Gefängnisführers ist Dir...“

Unbeabsichtigter Glanz hat der Schreiber im Laufe seiner langen Tätigkeit gesehen, und die Erfahrung hätte ihn Vorhofft vor den Fallstricken des Geistes lehren sollen. Aber die Weltgeschichte schließt, schon weil der „Kundschaf“ des Lebens immer niedriger herabsinkt wurde. Es verlangte sich der öffentliche Schreiber auf den Grundhüttdenhilf. Er hatte aber kein Glück damit, denn ihm, der vierzig Jahre lang alle Schriftstücke fehlerlos abgelesen hatte, unterließ sich um 400000 Franz gezeichnet, und der letzte einer ehrbaren Gilde mußte auf einige Jahre ins Gefängnis wandern. Seine Bretterhütte abgerufen worden, und rüchlos wurde seine weltliche Kundschaf nach ihrem Vertrauen, der die letzten Worte schreiben konnte.

Nach Verfall seiner Strafe kann dann der Franzose an seine eigene Familie den Brief schreiben: „Von den Worten des Gefängnisführers ist Dir...“

Hochschulnachrichten.

Greifswald. Zum Nachfolger Th. Wagners an der Lehrstuhl der Mathematik der Universität Greifswald, ist der Privatdozent, ebenfalls Dr. phil. Karl Reinhardt in Aussicht genommen. Nach Verfall seiner Strafe kann dann der Franzose an seine eigene Familie den Brief schreiben: „Von den Worten des Gefängnisführers ist Dir...“

Brünn. Der bisherige a. o. Professor an der Breslauer Universität, Dr. Arthur Kolthmieder, ist zum ordentlichen Professor der Mathematik an der deutschen Technischen Hochschule in Brünn (Tschscholowakow) ernannt worden.

Aus Stadt und Umgebung.

Winters Anfang. Der Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbock...

Der nun zu Ende angegangene astronomische Herbst war überhaupt dadurch bemerkenswert, daß er, von der Zerstörung aus...

Der Temperatursturz.

So oft, wie in den letzten Tagen, ist das Thermometer selten angefahren worden. Das Quecksilber sollte Sprünge...

Wenn man in der Hoff einen Fehler wieder zu machen will, neigt es häufig, daß man zwei Fehler macht...

Weihnachtsfest und deutsche Familie.

Was zuerkörbter werden muß. — Einigkeit und Festlichkeit. — Die Heimkehr unter den deutschen Christbaum!

Es scheint fast nötig, daß das Weihnachtsfest der deutschen Familie zuerkörbter wird. In vielen Kreisen weiß man offenbar nicht mehr, daß früher das Weihnachtsfest ausschließlich der Familie galt...

Mit recht ein Bild vor Augen, das in jenseitiger Weise den Zusammenhang unter den Familienmitgliedern betont. Das Bild stammt aus der Jugendzeit...

Kreisvertretertag der Landgemeinden.

Der Verband der Kreisvertreter der Landgemeinden — Provinzialverband Sachsen — veranstaltete am 19. Dezember einen Kreisvertretertag in Chemnitz...

Im Gegensatz zu den Forderungen des Städteverbandes bedeutet das Vorschlagsrecht zur Einkommensteuer bei der heutigen wirtschaftlichen Lage keinen Vorteil...

Die oft schon hohen Provinzialsteuern und die Kreissteuern müßten auf ein erträgliches Maß beschränkt werden. Ohne eine solche veränderte Sparpolitik bei den Gemeindeverwaltungen würde die Finanzlage der Gemeinden völlig erschüttert...

wieder aus. Die Wände wurden mit einer weißen Schmelzwäsche überzogen, besonders die Stühle geföhrt werden soll. Der Verband würde versuchen, auf die Ausführungsbestimmungen des Preussischen Innenministeriums entsprechend seiner bekannten Stellungnahme zu dieser Frage Einfluß zu gewinnen.

Weihnachtsbaum-Mangel?

An den meisten Ständen der Christbaumhändler macht sich ein Mangel an guten Weihnachtsbaumchen bemerkbar. Die beste Ware ist schon ausverkauft...

Bliden wir in eine heutige Familie hinein, dann möchten wir trauern werden. Unsere Süssigkeit ist ärmer geworden, nicht an äußeren Reizen, aber innerlich. Die Individualität unseres Volkstums hat es sich gebraut, daß die Wirtschaftung immer weiter ging...

Man kann früher die deutsche Hausandacht mit der Bibel in der Hand zeigte der Hausvater seiner Familie den Weg in den Tag hinein; er hob ihre Gedanken aus dem Trübsalen erheitert...

Reben der Gemeinlichkeit fehlt uns rechte Gemelligkeit. Frühere Zeiten waren darin glücklicher als wir. Zwei Verbinden sah alle Gemelligkeit mit sich verbinden. Das heißt dann ein wirkliches Zusammengehen...

Entschliebung

Diesem Vortrage schloß sich eine energiereiche Aussprache an, nach der folgende einstimmig angenommen wurde:

„Der Kreisvertretertag des Verbandes der preussischen Landgemeinden (Provinzialverband Sachsen) beauftragt das geringe Verhältnismäßig in den Verhältnissen der Gemeinden des ländlichen Selbstverwaltungs entgegengesetzt wird. Das liegt zum großen Teil daran, daß hinsichtlich im Provinziallandtag, Provinzialausschuß und Staatsrat die ländlichen (Herbergsmeister) „wahrgenommen“ werden.“

Er erwartet daher, daß bei den kommenden Wahlen eine mehr Vertreter der ländlichen Selbstverwaltung für die Kreisräte, besonders den Provinziallandtag, den preussischen Landtag und den Reichstag von den Parteien aufgestellt werden.

Die Landgemeinden und Gutsbesitzer der Provinz Sachsen fordern, daß der Provinzialrat so langsam wie irgend möglich aufgelöst und die Erhebung der Umlage auf die Kreis verbleiben müßte. Die Landgemeinden sind nicht in der Lage, den Gemeindeverwaltungen noch höhere Beiträge zu zahlen, ohne daß es zu einer Verdrängung ihrer kommunalen Aufgaben führen würde...

Die Landgemeinden der Provinz Sachsen fordern anlässlich der Bildung der Kreisparlamentarische Landesparlamentarier eine ihrer Vertreter der Provinz Sachsen, die die Einräumung von Vertretern für die Kreisparlamentarier in der Vorbereitung der Verhandlungen zur Bildung von Arbeitsämtern. Für die den Gemeinden in der Erwerbslosenfürsorge auferlegten Arbeiten wird die Festsetzung einer angemessenen Entschädigung beantragt.“

Der nachfolgenden Organisationsbericht war ein erster Bericht über die Tätigkeit der Organisation als auch in der Verbandsarbeit zu entnehmen. Durch seine Ergänzungen wurde die Gemeindeordner Schellpfeffer (Schiele, Grafisch, Weingarten), Gemeindevorsteher Wille (Schilder, Kreis Weingarten) und Gutsbesitzer Dr. Wille als Mitglieder des Gesamtvorstandes gewählt. Nach Besichtigung des Haushaltsplanes und Festsetzung der Beiträge für 1928 sowie Zustimmung zu den von Vorstände vorgelegten Satzungsänderungen fand die fast fünfstündige Tagung ihren Abschluß.

lungen mit Bäumen heranzubekommen. Die Nachfrage ist noch sehr stark und der Umwille der Käufer nicht minder, die lieber eine kleine Keile nicht lassen werden, damit sie einen guten Baum erhalten, als daß sie ein struppiges Fichtlein auf den geschmückten Tisch stellen.

Sonntagsrückfahrten zu Weihnachten und Neujahr.

Die Sonntagsrückfahrten gelten zum Weihnachtsfest zur Hälfte am Freitag den 23. Dezember von 12 Uhr ab, am 24., 25. und 26. Dezember 1927, und zum Neujahr am 26., 27. und 28. Dezember 1927 bis 9 Uhr morgens. Zum Neujahr gelten die Fahrten von Sonnabend den 31. Dezember 1927, mittags 12 Uhr, bis Montag den 2. Januar 1928, vormittags 8 Uhr, d. h. die Rückfahrt muß am letzten Tage der Gutsfahrten, spätestens am 9. Uhr ansetzen sein. Sie über ist es empfehlenswert, möglichst früh vor Antritt der Reise auf dem Bahnhof zu sein. Dem erhabenen Verkehr wird die Erhöhbung durch Busse und Wohnwagen durch Verfertigung der regelmäßigen Zuge Rechnung tragen.

liger Gefelligkeit übrig? Mancher muß verziehen, den man gern dabei sähe. Würde uns Einfachheit nicht weiterführen? Man soll es sich nicht selbst zu schwer machen und die Wege verbauren! Barum die Ansprüche gekürzt? In der Anfruchtlosigkeit liegt ein Fund über Überwindung, in der menschliche die Augen über die gemeinlichen Vergnügungen und Erholungen sind zu löpelig und zu laut geworden. Auch die Vorbereitungen dazu. Das Weihnachtsfest macht dann keine Ausnahme. Aus der Stille ist es in den organisierten Lärm hinausgetrieben. Weihnachten ist der Konjunkturpolitik verfallen, der Familie gemacht. Früher feierte man dabei und machte es sich gemächlich. Heute langweilt man sich fast in seinen vier Wänden und muß sich irgendwo Familienfeier suchen, und die meisten merken es noch nicht einmal.

Und wenn ich mich nach den Gründen frage, warum es in vielen Familien so ungemächlich ist, so meine ich das eine sagen zu können: wir haben das Gelingen und Mislingen verlernt. Man lang fröhler mehr. Man muß nicht so gemeinlich heute wird der Kaufpreiser angelegt und das Notwendige zugekauft. Man kennt genug Fülle, wie die Hausmusik einfließt, weil der Sender viel bessere Musik bringt; aber das Gemeinschaftsleben ist verloren. Die Menschen sitzen nicht mehr im Raum zusammen, aber sie scheinen nicht mehr zueinander wie etwa der Klavierbegehrter zur Sängerin oder der Geigenpieler zum Streichquartett. — Verzeihen Sie auch die Gefelligkeit, die die Menschen zu schönen Stunden annehmen. Man findet das langweiliger und hat sich Ertrag verlohrt.

Das man alles sein, wie es ist; man mag es bezwingen, aber man soll dann nicht lassen man trübe keine Schuld daran. Neben von uns ist mitteiltelt an diesem Streben nach Veräußerlichung, wenn er dem nicht widersteht und man eine feste Front bilden kann. Er muss anfangen Zeit zu haben für seine Familie und seiner Familie Opfer bringen in tausend Einzelheiten, bis er sich wieder zurückfindet hat und in dem selbstbestimmten Familienleben das

Weihnachtsferien und Weihnachtsferien.

Ganz besonders innig liegt das Erleben des Kindes mit dem Schulleben in der Zeit, die dem höchsten aller Feste dem Weihnachtsfest vorausgeht. Die Erwartung die in ein Kindesleben ganz besonders lebendig ist wird dem Schulleben aufs weitausgedehnteste beeinflusst von dem Ausfall der Weihnachtsferien. Das nach im Märzraum seines Lebens lebende Kind weiß, daß das Christkind aus der Weihnachtsnacht kommt, außerordentlich großen Wert auf diese Weihnachtsferien legt. Sind sie gut, dann ist die Erwartung, das Feste und Gärten auf die Fertigkeiten an, um unter dem lichterleuchtenden Tannenbaum in den mükken Füllen mehr berechtigt, und der Kindesraum geht in Erfüllung. Mit der Veranlagung der Jüngsten treten auch die Weihnachtsferien in Kraft. In den heißen Schalen ist das gefahren, Mitgefühl, geschön, und nun hat die liebe Kindesseele bis in die ersten Januarstage Ruhe.

Aber nicht nur für die Kinder, auch für die Eltern und die Weihnachtsferien von Bedeutung. Auch die Eltern leben der Weihnachtsferien mit Spannung entgegen, weil sie über die Vererbung, was an sich ist, nicht wissen; das gilt vor allem für die Eltern, die nicht die Weihnachtsferien mit der Elternzeit verbinden können. Die wird aber jetzt auf den Zeugnissen in der Hauptlage deshalb nicht; mehr vermerkt, weil sie einen genauen Anhalt über die Vererbung nicht geben kann, denn diese erfolgt nicht mit Rücksicht auf den Eltern, zumal der Kenntnisstand der einzelnen Klassen sehr verschieden sein kann, so daß aus der einen Klasse alle oder fast alle vererbt werden können, während in einer anderen eine größere Anzahl zurückgehalten wird.

Ausgangsfragen ist das aus den Leistungen zum Ende der Klasse, zumal der Kenntnisstand der einzelnen Klassen sehr verschieden sein kann, so daß aus der einen Klasse alle oder fast alle vererbt werden können, während in einer anderen eine größere Anzahl zurückgehalten wird. Ausgangsfragen ist das aus den Leistungen zum Ende der Klasse, zumal der Kenntnisstand der einzelnen Klassen sehr verschieden sein kann, so daß aus der einen Klasse alle oder fast alle vererbt werden können, während in einer anderen eine größere Anzahl zurückgehalten wird.

Bei der Beurteilung des Zeugnisses ist noch zu beachten, daß das Urteil in jedem einzelnen Falle zu einem „Gut“, „Genügend“ und „Mangelhaft“ zusammengefaßt werden muß, auch wenn die Leistungen ein wenig unter oder über dieser Nummer stehen. So kann unter Umständen ein „Genügend“ nur ein schwaches „Genügend“ sein, was bei der Frage der Vererbung mit berücksichtigt werden mußte. Die Beurteilung ist sehr zweifelhafte, die Beurteilung ist bis jetzt nicht zu erziehen. Lautet das Urteil auf die letzten beiden Wertungen, so kann man annehmen, daß bei geistiger Reife die Vererbung unrichtig vererbt werden muß, auch wenn die Befehle hingewiesen die bei einer etwaigen Vererbungsleistung eintritt.

Inmer wieder muß darauf hingewiesen werden, wie notwendig die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Schule und Haus ist. Die Eltern können ihrem Kinde keinen größeren Dienst erweisen, als daß sie sich in Fühlung mit dem Klassenlehrer halten und dort von Zeit zu Zeit sich nach den Leistungen des Schülers erkundigen.

Legende im Advent.

Es war bitter kalt, als wir durch die Nacht an der Saale entlangfuhren und der Sonne unter den Büben türmte. Dann ging es einen bescheiden Bergab hinauf und wir traten in ein schlichtes, kleines Haus ein. Adventstimmung umfaßte alle. Am vielen Tannenzweig brannte ein großes Licht und dieses schenkte die Herzen mit seinem Schein. Gleichsam, als würde es das kalte und Treiben der Nacht abstreifen, und man belandete sich auf einer Insel arabischen Weltes. In die Hufe der Erde hinein trangen Worte, die aus einem Buch vorgetragen wurden.

„Aber noch vielmehr brachte das Mädchen hervor. Nicht nur die Dienen mit ihrer Büdenweise verstanden es, die immer mehr Geschichte der Weihnacht den Zuschauern zu bringen, nein, viele lebendige, aber auch versteinerte, brachten es hervor. Ganz abseits hielt sich die kleine Familie. Man verlor die unermesslichen Gänge, der von ihr ausging. Das geschätzte Holz wurde lebendig. Und das ist die große Aufgabe, das alles hinterläßt Geschlossene Einzelwesen enthält und in allen Zeiten lebende Stüber vermittelt.“

Lange waren die letzten Worte verstanden, immer noch war der Freundeskreis im Mann der „Legende im Advent“. Ein fruchtbarer Augenblick gestaltete die Einfachheit in das Wüchsen, das von Dr. Theodor Bergmann verfaßt wurde (Erich Schöne Verlag, Bad Pörmersberg/Naumburg). Es ist ein Buch, das die ganze Lebensfülle der tiefen und feinen Erleuchtung zu erörtern. Und auf dem Titelbild stehen sich gleichsam als Träger der Geschichte Gestalten an die Schrift an.

Aus der Heimat

Todesfahrt mit dem Schlitten. Schenende Pferde. — Zwei Tote und zwei Verletzte.

Kraumburg. Bei dem starken Winterwetter unternahm Frau Hofbesitzer Dinter mit zwei Damen, Frau Bankprokurist Hertel und Frau Kaufmann Görlich, eine Schlittenfahrt, von der wir schon kurz berichtet, zwei der Beteiligten nicht lebend zurückkehrten.

Der Hofschlitten war gegen 3 Uhr auf der Eisenbahnstraße am Ausgang der Hofbacher Straße angekommen, als plötzlich aus einer Rangiermaschine gewaltige dunkle Rauchwolken seitlich der Überführung emporpufften und die Pferde in Schrecken versetzten. Sie schrien und sausten in rasender Fahrt den abschüssigen Weg nach der Brückenstraße hin. In der Krume (nach Hofbach) löst der Schlitten um. Vor den dort stehenden Häusern der Brückenstraße wurden die Damen mit fürchterlicher Gewalt

gegen Telegraphenmasten und Bäume gesteuert, wobei sie schwere Schädelfrisse erlitten. Die Besatzlosen wurden sogleich nach den nahen Häusern gebracht, und der nächste Arzt telephonisch herbeigerufen.

Dieser war sofort zur Stelle, um Hilfe zu leisten. Bei Frau Hertel war infolge des schweren Schädelfrisse der Tod schon eingetreten. Sie hatte durch die Gewalt des Anpralls auch beide Arme gebrochen. Frau Görlich, die noch schwache Lebenszeichen von sich gab, verstarb während der Behandlung. Schädelfrisse und schwere Verletzung der Halsschlagader führten ihren Tod herbei. Die Verletzungen der Frau Dinter, Kopfverletzungen und Quetschungen, sind zwar auch schwer, aber nicht lebensgefährlich. Sie ward im Sanitätslazarett nach der Klinik, der Rauscher nach dem Krankenhaus befördert. Der Rauscher vom „Schwarzen Koh“ hat eine schwere Prellung des linken Kniees erlitten. Er war durch die geängstigten Pferde noch ein Stück mitgerissen worden. Die Tiere rannten nach Hofbach hin, wurden dort ergriffen und beim Landwirt Arnold eingekesselt. Eins der Tiere hat sich den Leib aufgerissen.

Den von dem schweren Unglück so kurz vor Weihnachten betroffenen Familien wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Ergebnisse der Rübenkampagne.

Kraumburg. Die Zuckerfabrik Alsdorf beantragte am 17. Dezember ihre diesjährige Kampagne, begonnen wurde sie am 10. Oktober. Bisherarbeiter wurden in diesem Jahre 387 000 Zentner, im vorigen Jahre 557 000 Zentner Zuckerfabrik. Die Zuckerfabrik hat für diese diesjährige Kampagne beantragt. Die tägliche Rübenverarbeitung konnte gegen das Vorjahr wesentlich gesteigert werden und betrug bis zu 20 000 Zentner in 24 Stunden, während noch vor einigen Jahren nur etwas mehr als die Hälfte verarbeitet werden konnte. Die Gesamtverarbeitung betrug in dieser Kampagne 884 000 gegenüber 751 000 Zentner im Vorjahr. Die gesteigerte Gesamtverarbeitung ist umso beachtenswerter, als fast sämtliche Zuckerfabriken in diesem Jahre ein geringeres Rübenquantum zur Verfügung hatten.

Kraumburg. Die Zuckerfabrik Drösel beendet ihre diesjährige Rübenverarbeitung am 18. Dezember. Es wurden 1 838 820 Zentner Rüben verarbeitet mit einem Zuckerertrag von 1738 Prozent. Die Verwertung wurde teilweise sehr erschwert durch den hohen Anteil an Strohballen, die in früheren Jahren in solcher Umlänge nicht beobachtet worden ist. Die Durchschnitteinleistung je Tag wurde hierdurch herabgedrückt. Sie schwankt zwischen 27 000 und 30 000 Zentner Rüben. Der Ertrag je Morgen blieb mit 133 Zentnern auch in diesem Jahre hinter der Ernte der Vorjahres zurück.

Fußball im Zuchthaus.

Coswig. Die Anhalter Blätter berichten: In der Strafanstalt sind in letzter Zeit große heuliche Veränderungen vorgenommen worden, die mit dem neuen Einrichtungs- und heilen hygienischen Verbesserungen in Verbindung zu bringen sind. Ganz in der ersten Reihe ist die Direktionsbüros zu verlegen. Es sollen in der logenartigen Kaserne untergebracht werden, die einen besonderen Eingang direkt von der Straße erhalten sollen. Für die Anstalt ist als neue Freizeitanlage das Fußballspiel während der Freizeitstunden eingeführt. Der neue Leiter der Strafanstalt, Amtmann Witte, bemüht sich, in den Strafanstaltsangelegenheiten auch den Menschen zu leben. Grundlag soll beim Strafvollzug sein, nicht strafen, sondern erzieherisch zu wirken. Wer sich etwas zuleben kommen läßt, wird vom Fußballspiel ausgeschlossen. Diese Methode soll bereits schon Erfolg gehabt haben, das Strafen nur in ganz geringem Umfange in Anwendung gebracht werden mußten.

Auerwird für den Harz.

Harzgerode. In der fürstlichen Wilhelmshöhe ist jetzt der erste Auerwaidanstellungsbewerber im Obhau unternommen worden. In einem größeren

Beschäft sind verschiedene Auerwäide und eine Anzahl Hennen ausgeführt worden. Man hofft, daß es gelingen wird, den Bestand an Auerwäiden nach und nach im ganzen Harz wieder herzustellen.

Sportwetter.

Im Harz hat die vergangene Nacht gleichfalls einen jähen Witterungsumschlag gebracht. In den mit der gelegenen Orten ist die Temperatur um Nacht herum in den höher gelegenen einige Grad unter Null gefallen ist gute Sportgelegenheit. Der gleiche wird aus Thüringen, dem Erzgebirge und dem Riesengebirge gemeldet.

Der Brocken Naturforschungsgebiet.

Kraumburg. Mitte Januar tritt der Seimatz des Niederrheins und die Vertreter der hiesigen Provinzen und Länder zusammen, um zu der bereits vielfach erwähnten Frage des Naturforschungsgebietes des Harzes ein gemeinsames Gutachten zu nehmen. Der geleitete Bereich hat eine außerordentliche Gefährdung der Naturforschungsgebietes der Tiere und Pflanzenwelt mit sich gebracht. Neben kulturtechnischen sind es aber auch historische Gründe, die sehr in die Abwägung zu ziehen, um das gesamte Naturforschungsgebiet zu erklären. Diesen Bestimmungen steht auch der Bestizer des Brockens, Fürst von Stolberg-Bernburg, imponant gegenüber.

Folgschwere Biße bei einer Schlägerei.

Wesfeld bei Bad Beza. Während der diesjährigen Kirmesfeier entstand wegen nichtiger Unruhe zwischen hiesigen und Eifelstädter Bürgern Streit, der zu schweren Ausartete. Der hiesige Bürgermeister als oberster Polizeibeamter trat dazwischen um Ruhe zu stiften. Doch auch er wurde in den Strudel der Schlägerei gezogen und nun einem Eifelstädter Bürger in die rechte Hand gebissen. Das gleiche Geschehen ereignete seinen Sohn, der dem bedrängten Vater zu Hilfe kommen wollte. Trotzdem Bürgermeister Wagner sich alsbald in ärztliche Behandlung begab, verschlimmerte sich die Wunde sehr. Jetzt mußte der Schauerwerte nach Weimar in ein Krankenhaus gebracht werden. Da Unter- und Oberarm in Mitleidenhaft gezogen wurden, sind die Folgen des Bisses noch nicht absehbar. Der Beißer ist ermittelt.

Gewerksamiger Gänsebiß.

Schwelmig. In der letzten Zeit sind im Kreise Schweinisch verschiedentlich Gänsebißfälle vorgekommen. Ein Herzberger Oberlandjäger verlor seine Jagd der hiesigen Gänse aus Annaburg und nahm bei ihm eine Verletzung an. Dabei wurden sechs Gänse gefangen, die nun einem in der vorhergehenden Nacht der beiden Gänsebißfälle in Worten herrührten. Dort war der Dieb bereits bei seiner nützlichen Arbeit von Landjägern übertraf worden, doch gelang es ihm, zu

entfliehen. Der Besatz behält sich dann. Auch ein Einbruch in Annaburg scheint Giese auf dem Kirchhof zu haben.

Eine Preisfater-Familie.

Saubaß i. Th. Anlässlich des beim Gastwirt Müller abgehaltenen Preisfests postierte eine dreifache Saube, nachdem sie sich heraus, daß der erste Preis an Mitgliedern einer Familie, nämlich an dem Vater und seine zwei Söhne, gefallen war. Es spielten alle drei Personen getrennt voneinander an besonderen Tischen. Der Alte war auf seine siegreichen Söhne ebenjo stolz wie sie auf ihren Vater.

Die Erfurter Blumenzucht gefährdet.

Erfurt. Nach amtlicher Mitteilung betrug die Temperatur gestern in den Blumenbetrieben der Stadt 34° bis 28° Grad Celsius, um 7 Uhr 25 Grad, um dann wieder auf 27 Grad zu sinken. Für die Erfurter Blumenzucht, vor allem die Staudenzucht, besteht ernst Gefahr. Die im warmen Wasser gelassenen Anlagen, die im allgemeinen 11 Grad Wärme haben, sind zurzeit bereits eingefroren.

Feuerwehrarbeit bei 25 Grad Kälte.

Erfurt. In dem zweistöckigen Gebäude der Grottebetriebe G. Grütz 1 & Sohn in Grotzenhofen entstand am Dienstagabend gegen 9 Uhr ein Feuer, das auf dem Treppentisch ausbrach und sehr schnell auf den zweiten und ersten Stock übergriff. Die beide vollständig ausbrannten. Viele Perle und Halbfertigwaren, vor allem Staudenzucht, bestanden aus dem Feuer. Die wertvollen Maschinen wurden vernichtet. Die Parterrezimmer konnten gerettet werden. Die Feuerwehrmann, die ganze Nacht hindurch bis Mittwoch 6 Uhr morgens mit der Beseitigung des Brandes beschäftigt, die Schäden waren außerordentlich schwer, da alle Geräte eingefroren sind. Insbesondere konnte die Grotzenhofen Landmotorpumpe nicht in Tätigkeit treten, da nicht genügend Wasser vorhanden war. Der Feuerwehrentwurf sind die Löcher und Finger der Erfurter.

Ein 14jähriger Lustmörder.

Plauen. Im Walde zwischen Weichenland und Treuen hat, wie schon kurz mitgeteilt, Montag nachmittags der 14½ Jahre alte Weichenländer Paul Wolf aus Weichenland die 7½ Jahre alte Tochter des Rittergutsinspektors Koberg aus Weichenland mit einem Stille erlösen, nachdem er an dem Wädhchen ein Stillelichter verbergt verübt hat. Das Wädhchen war nach Schluß von Treuen nach Weichenland auf dem Seim

Von großer Bedeutung für Ihre Weihnachts-Einkäufe sind die beachtenswerten billigen Angebote meines Weihnachts-Verkaufs! Als praktische Festgeschenke empfehle ich in unübertroffener Auswahl: Damenwäsche, Neuheiten in Herren- und Kinderwäsche — Herren-Rackshenden und Oberhemden — Schürzen- und Schürzenstoffe, Wäschestoffe für Leib- und Bettwäsche, appetitfreie „Treffler“-Lücher — Anleits in bewährten Qualitäten und fertigen nähte Bettwäsche Handtücher und Wischtücher, Tischzeuge, Tischdecken und Steppdecken, Gardinen — Kleider- und Blusenstoffe, sowie fertige Damenkleidung jeder Art.

Das Spezialhaus für Damenmoden und Aussteuerbedarf. Bitte beachten Sie meine 5 Schaufenster Burgstraße 9



Das Spezialhaus für Damenmoden und Aussteuerbedarf

Bitte beachten Sie meine 5 Schaufenster Burgstraße 9

Märtyrer der Liebe.

Roman von J. Schneider-Härtl

„Man geh' zu Bett, mein Kind. Laß mich dich so nennen. — Nur für heute. Weil du meines Bubens Schwelger bist. Morgen geht du vielleicht als eine Fremde an mir vorüber, die mich keines Fußes wert findet. Und wenn du heimkommst, wird mein Jörg mit ein paar Zeilen des Erbarmens ginnen — und dann nichts mehr. — Und es wird dich sein um mich, wie es nie gewesen ist, und ohne Hoffen und ohne Liebe. — Und doch fehlen mir alle, nur noch ihr geliebtes. Liebe war es, die meine Mutter an dem Vater leitete, die sie lieben ließ, nur Schenken nach ihrem Kinde. — Und Liebe war es, die Liebe zu dem kleinen Jörg, die mich so tief in die Schuld und Fesseln führte.“

gegen mußte, ehe es alles unter sich zusammenließ. Ihr Puls ging Schlag auf Schlag. Sie hörte ihr eigenes Herz und fühlte es an die Rippen pochen. „Geh zu Bett, kleine Elisabeth. Was weißt du noch von Schuld und Sühne! — Morgen — morgen wollen wir wieder darüber sprechen. Es ist genug für heute.“

„Er wird nichts erfahren. Er könnte einmal im Schlaf oder sonst Hans Jörg eine Anbeutung machen die ihn gefährden läßt. Es soll kein Derleter etwas davon erfahren, bis —“

du ihn auch. Ich habe nichts dabei gedacht, weil meine Mutter ja immerwährend von ihm sprach. — Und heute? —“ Seine Stimme bekam etwas Trübendes. „Elisabeth! Ich ihm liebensoll in die Augen. Mutter Hilbert hat mit gehen und heute aus ihrem und Hans Jörgs sonnigem Leben erzählt. Da nannten wir seinen Namen oft und so liegt er mir nahe.“

Vertical text on the left margin, likely bleed-through or small notices.

Vertical text on the right margin, likely bleed-through or small notices.

Die Steuerverwaltung ist mit dem
Interessanten. Unsere Beleger
haben das Recht eine Preis-
ange bis zu 10 Worten monatlich

Kleine Anzeigen

Die Belegungsverordnung ist mit dem
Interessanten. Unsere Beleger
haben das Recht eine Preis-
ange bis zu 10 Worten monatlich

Offene Stellen

Lokomotivführer

für Braunkohle- und Eisenbahnbetrieb
zu sofortiger Besetzung.
Bergwerk Könniger, Braunkohle, Braunkohle.

Stütze

bei Familienanstellung und Gewährung von
Zuschlag, in fester, gut bürgerlicher
Einkommen, 25. Jan. 1928 gesucht. Gest.
Angebot mit Lebenslauf, evtl. Briefkopf,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Gütle

in besserer, saubere, junges Mädchen
zu sofortiger Besetzung, in fester, gut
bürgerlicher Einkommen, 25. Jan. 1928
gesucht. Gest. Angebote mit Lebenslauf,
evtl. Briefkopf, Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Mietgesuche

Bestandteile
6- bis 7-Zimmer-
Wohnung
in Herten oder
Grenzgebiet für 1. April
1928 gesucht. Angeb.
unter 11 2917 an d.
Exp. d. Bl. 2.

Viermarkt

Ein Mantel

mit Pelz, weiß
überblau, 14'
Aktionen
geeignet als
Schleier (Einkaufspreis
300 Mark) zu ver-
kaufen. Postfach 100,
Landwehr, Bismarck-
platz bei Werlberg.

Kraftwagenführ.

30. Jhr., mit 1. Jan. 1928
für meine eigenen
Bedürfnisse
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Haustochter

oder auch
besseres Mädchen
nicht unter 15 Jahren, möglichst in
Zukunft, in fester, gut bürgerlicher
Einkommen, 25. Jan. 1928 gesucht. Gest.
Angebot mit Lebenslauf, evtl. Briefkopf,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Kinderpächterin

25 Jahre, evtl. prima
Zeugnisse, sucht
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

2 leere Räume

von jung. Ehepaar
zu vermieten, zu
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Schneidende

Röhre

loftig zu verkaufen,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Kellner, Koch, Hausdiener

Wassers, Küchenschaffner,
Zimmer, Haus- u.
Mädchen, sucht
Gehalt, evtl. Briefkopf,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Haustochter

oder auch
besseres Mädchen
nicht unter 15 Jahren, möglichst in
Zukunft, in fester, gut bürgerlicher
Einkommen, 25. Jan. 1928 gesucht. Gest.
Angebot mit Lebenslauf, evtl. Briefkopf,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Krankenschwester

in besserer, saubere,
junges Mädchen
zu sofortiger Besetzung, in fester,
gut bürgerlicher Einkommen, 25. Jan.
1928 gesucht. Gest. Angebote mit
Lebenslauf, evtl. Briefkopf, Bismarck-
straße 10, 1. Etage.

2 leere Räume

von jung. Ehepaar
zu vermieten, zu
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Schneidende

Röhre

loftig zu verkaufen,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Lehrling

mit besser Schulbildung, 1. April 28
Nahrungsmittel-Großhandlung
gesucht. Off. unter 11 2529 an die Exp.
dieser Zeitung.

Haustochter

oder auch
besseres Mädchen
nicht unter 15 Jahren, möglichst in
Zukunft, in fester, gut bürgerlicher
Einkommen, 25. Jan. 1928 gesucht. Gest.
Angebot mit Lebenslauf, evtl. Briefkopf,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Krankenschwester

in besserer, saubere,
junges Mädchen
zu sofortiger Besetzung, in fester,
gut bürgerlicher Einkommen, 25. Jan.
1928 gesucht. Gest. Angebote mit
Lebenslauf, evtl. Briefkopf, Bismarck-
straße 10, 1. Etage.

2 leere Räume

von jung. Ehepaar
zu vermieten, zu
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Schneidende

Röhre

loftig zu verkaufen,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Kontoristin

von großem Unternehmen, 1. Jan.
1928 ges. Die Stellung bietet Ge-
legenheit, sich gründlich fortzubilden
und ist für die Zukunft ausdauernd
geeignet bei der Wegung gehobener
Positionen. Ang. m. anschließender
Erläuterung des Dienstvertrages er-
st. u. G. 25357 an die Exp. d. Bl.

Haustochter

oder auch
besseres Mädchen
nicht unter 15 Jahren, möglichst in
Zukunft, in fester, gut bürgerlicher
Einkommen, 25. Jan. 1928 gesucht. Gest.
Angebot mit Lebenslauf, evtl. Briefkopf,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Krankenschwester

in besserer, saubere,
junges Mädchen
zu sofortiger Besetzung, in fester,
gut bürgerlicher Einkommen, 25. Jan.
1928 gesucht. Gest. Angebote mit
Lebenslauf, evtl. Briefkopf, Bismarck-
straße 10, 1. Etage.

2 leere Räume

von jung. Ehepaar
zu vermieten, zu
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Schneidende

Röhre

loftig zu verkaufen,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Kontoristin

von großem Unternehmen, 1. Jan.
1928 ges. Die Stellung bietet Ge-
legenheit, sich gründlich fortzubilden
und ist für die Zukunft ausdauernd
geeignet bei der Wegung gehobener
Positionen. Ang. m. anschließender
Erläuterung des Dienstvertrages er-
st. u. G. 25357 an die Exp. d. Bl.

Haustochter

oder auch
besseres Mädchen
nicht unter 15 Jahren, möglichst in
Zukunft, in fester, gut bürgerlicher
Einkommen, 25. Jan. 1928 gesucht. Gest.
Angebot mit Lebenslauf, evtl. Briefkopf,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Krankenschwester

in besserer, saubere,
junges Mädchen
zu sofortiger Besetzung, in fester,
gut bürgerlicher Einkommen, 25. Jan.
1928 gesucht. Gest. Angebote mit
Lebenslauf, evtl. Briefkopf, Bismarck-
straße 10, 1. Etage.

2 leere Räume

von jung. Ehepaar
zu vermieten, zu
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Schneidende

Röhre

loftig zu verkaufen,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Kontoristin

von großem Unternehmen, 1. Jan.
1928 ges. Die Stellung bietet Ge-
legenheit, sich gründlich fortzubilden
und ist für die Zukunft ausdauernd
geeignet bei der Wegung gehobener
Positionen. Ang. m. anschließender
Erläuterung des Dienstvertrages er-
st. u. G. 25357 an die Exp. d. Bl.

Haustochter

oder auch
besseres Mädchen
nicht unter 15 Jahren, möglichst in
Zukunft, in fester, gut bürgerlicher
Einkommen, 25. Jan. 1928 gesucht. Gest.
Angebot mit Lebenslauf, evtl. Briefkopf,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Krankenschwester

in besserer, saubere,
junges Mädchen
zu sofortiger Besetzung, in fester,
gut bürgerlicher Einkommen, 25. Jan.
1928 gesucht. Gest. Angebote mit
Lebenslauf, evtl. Briefkopf, Bismarck-
straße 10, 1. Etage.

2 leere Räume

von jung. Ehepaar
zu vermieten, zu
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Schneidende

Röhre

loftig zu verkaufen,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Alleinmädchen

mit schön. und nat. Gef. u. Bildung,
gesund, Eintr. für nat. Erbn. u. Zauberk.
reicht. Welen, guten Jungs. Waidlauf
reicht. Gest. Bitte Photo, Näheres, Zeugnisse
erst. u. G. 25484 an die Exp. d. Bl.

Haustochter

oder auch
besseres Mädchen
nicht unter 15 Jahren, möglichst in
Zukunft, in fester, gut bürgerlicher
Einkommen, 25. Jan. 1928 gesucht. Gest.
Angebot mit Lebenslauf, evtl. Briefkopf,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Krankenschwester

in besserer, saubere,
junges Mädchen
zu sofortiger Besetzung, in fester,
gut bürgerlicher Einkommen, 25. Jan.
1928 gesucht. Gest. Angebote mit
Lebenslauf, evtl. Briefkopf, Bismarck-
straße 10, 1. Etage.

2 leere Räume

von jung. Ehepaar
zu vermieten, zu
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Schneidende

Röhre

loftig zu verkaufen,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Mädchen

mit. von Hause aus in Ordnung u. Rein-
lichkeit gewöhnt, ist guten Sch. u.
Zeugnisse. Kaufstraße 11, 1. part.

Haustochter

oder auch
besseres Mädchen
nicht unter 15 Jahren, möglichst in
Zukunft, in fester, gut bürgerlicher
Einkommen, 25. Jan. 1928 gesucht. Gest.
Angebot mit Lebenslauf, evtl. Briefkopf,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Krankenschwester

in besserer, saubere,
junges Mädchen
zu sofortiger Besetzung, in fester,
gut bürgerlicher Einkommen, 25. Jan.
1928 gesucht. Gest. Angebote mit
Lebenslauf, evtl. Briefkopf, Bismarck-
straße 10, 1. Etage.

2 leere Räume

von jung. Ehepaar
zu vermieten, zu
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Schneidende

Röhre

loftig zu verkaufen,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Gutschein

über 10 Worte

50 Pfennige.

Gegen Einzahlung dieses Scheines
und unter Stellung der Wohn-
mensurierung für den ausfinden
Wohnort erfolgt die kostenlose Rücknahme
eines Kleinen Angebots bis zu 10
Worten Jedes weitere Wort kostet
4 Pf. Jähren gelten als Worte die
gedruckte Überschrift folgen 16 Pf.
Der erst. Werbepreis wird ein
loftig bei dem Dienst beigestellt

Haustochter

oder auch
besseres Mädchen
nicht unter 15 Jahren, möglichst in
Zukunft, in fester, gut bürgerlicher
Einkommen, 25. Jan. 1928 gesucht. Gest.
Angebot mit Lebenslauf, evtl. Briefkopf,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Krankenschwester

in besserer, saubere,
junges Mädchen
zu sofortiger Besetzung, in fester,
gut bürgerlicher Einkommen, 25. Jan.
1928 gesucht. Gest. Angebote mit
Lebenslauf, evtl. Briefkopf, Bismarck-
straße 10, 1. Etage.

2 leere Räume

von jung. Ehepaar
zu vermieten, zu
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Schneidende

Röhre

loftig zu verkaufen,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Möbeldiener

22 Jahre alt, sucht
für Januar od. spä-
ter, Tätigkeit in großem
Betriebe (Zool. oder
Pension.) Gest.
Angebot an Herrn
d. 24. Kromberg, Krefeld
36, 3. verb. 1. Rind.
Widder, 25 Jahre,
sucht
zum 1. Jan. 1928
Gute Wohnblanz
Off. unter 11 25336 an
die Exp. d. Bl.

Haustochter

oder auch
besseres Mädchen
nicht unter 15 Jahren, möglichst in
Zukunft, in fester, gut bürgerlicher
Einkommen, 25. Jan. 1928 gesucht. Gest.
Angebot mit Lebenslauf, evtl. Briefkopf,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Krankenschwester

in besserer, saubere,
junges Mädchen
zu sofortiger Besetzung, in fester,
gut bürgerlicher Einkommen, 25. Jan.
1928 gesucht. Gest. Angebote mit
Lebenslauf, evtl. Briefkopf, Bismarck-
straße 10, 1. Etage.

2 leere Räume

von jung. Ehepaar
zu vermieten, zu
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Schneidende

Röhre

loftig zu verkaufen,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Wirtin

49 Jahre, geschäftl.
fachlich, sucht
zum 1. Jan. 1928
Gute Wohnblanz
Off. unter 11 25336 an
die Exp. d. Bl.

Haustochter

oder auch
besseres Mädchen
nicht unter 15 Jahren, möglichst in
Zukunft, in fester, gut bürgerlicher
Einkommen, 25. Jan. 1928 gesucht. Gest.
Angebot mit Lebenslauf, evtl. Briefkopf,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Krankenschwester

in besserer, saubere,
junges Mädchen
zu sofortiger Besetzung, in fester,
gut bürgerlicher Einkommen, 25. Jan.
1928 gesucht. Gest. Angebote mit
Lebenslauf, evtl. Briefkopf, Bismarck-
straße 10, 1. Etage.

2 leere Räume

von jung. Ehepaar
zu vermieten, zu
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Schneidende

Röhre

loftig zu verkaufen,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Wirtin

49 Jahre, geschäftl.
fachlich, sucht
zum 1. Jan. 1928
Gute Wohnblanz
Off. unter 11 25336 an
die Exp. d. Bl.

Haustochter

oder auch
besseres Mädchen
nicht unter 15 Jahren, möglichst in
Zukunft, in fester, gut bürgerlicher
Einkommen, 25. Jan. 1928 gesucht. Gest.
Angebot mit Lebenslauf, evtl. Briefkopf,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Krankenschwester

in besserer, saubere,
junges Mädchen
zu sofortiger Besetzung, in fester,
gut bürgerlicher Einkommen, 25. Jan.
1928 gesucht. Gest. Angebote mit
Lebenslauf, evtl. Briefkopf, Bismarck-
straße 10, 1. Etage.

2 leere Räume

von jung. Ehepaar
zu vermieten, zu
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Schneidende

Röhre

loftig zu verkaufen,
Bismarckstraße 10, 1. Etage.

Unser diesjähriger großer Weihnachts-Verkauf

bringt in allen Abteilungen eine Fülle schöner und praktischer
Gegenstände, die sich besonders für Festgeschenke eignen:

An den letzten Tagen vor dem Feste **außerordentlich billige Angebote in
Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung • Pelze
Mäntel / Kleider / Blusen / Röcke / Strick-Kostüme / Lumberjacks
und Pullovers / Wäsche aller Art / Wollwaren und Sportartikel
aller Art / Wolldecken / Tisch-, Auto-, Reise-Decken usw.**

Teppiche • Vorlagen

10% Auf Herren- und Knaben-Stoff-Garderobe werden während des Monats Dezember **10%** vergütet.

OTTO DOBKOWITZ, K.-G.

Merseburg, Entenplan 8.

Leuna, Industriest. 1 u. 2.

Riefens-Auswahl in allerfeinsten Weihnachts-Opfardamen

Täglich frische Gemänge

Delfardinen
nur beste Qualitäten

Wilh. Kötterich Nachf.
Gotthardtstr. 21 Tel. 258

Der gute Strumpf

trägt die Marke
„LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine
Qualität, sondern auch durch seine diskrete
Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit
seiner Farben.

Als beste Marke weltbekannt
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei

H. Schnee Nachf.
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Sächsische Bettfedern

Bettenfabrik Paul Hoyer, Deltitzsch 6 u. 5
Provinz Sachsen, Angersstraße 4
sendet Ihnen nur allerbeste, streng reelle Qualitäten
Bettfedern bedeutend billiger
zu Fabrikpreisen.

Ferner prima Bettlinen.

Prüfen Sie selbst und verlangen Sie
Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei.

Pianos

bei bequemer Zahlung
Musikhaus
Hüders & Döberg G. m. b. H.
Halle a. S., Leipzigerstraße 30
Fernruf 29796

Lichtspiel-Palast „Sonne“ | Union-Theater

Neben den besten Weihnachtswünschen für unsere geschätzten Besucher bringen
wir als besondere Fest-reude unsere ausgewählten Weihnachts-Programme!

Freitag, den 22. Dezember 1927:

Die große Premiere des Spitzenwerkes
des neuesten Filmproduktions
**Ein Hans Sachs-Film
Der Meister
von Nürnberg**

Ein Spiel aus deutscher Vergangenheit
frei nach Richard Wagner.
Regie: v. Ludwig Berger.

Personen:
Hans Sachs Rudolf Ritter
Bett Pogner Max Gultorf
Cohen, seine Tochter . . . Maria Solten
Walther von Stolzing Wilton Kröllch
Bachmeister Julius Falkenle.
David Bett Marian
u. a. m.

Aus Richard Wagners „Meisterfinger“ einen
Frau Eva Henckel-Dehant und Herr Dr. Kurt
Schreiber-Halle.

Kapuzen des unteren Programm!
Am 1. und 2. Weihnachtstag 3 Uhr
Jugend- und Familienvorstellung!

Am heiligen Weihnachtsabend bleiben unsere Theater geschlossen!

Ab Freitag, den 23. Dezember 1927

Fred Thomson

mit seinem Wunderhaft „Silberböna“
in dem neuesten Wildwest-Sensation-
Wentener.

Die Maske des Dopez

Die sensationelle Geschichte eines ver-
wegenen Jungen in 5 Akten.

Paulchen Heidemann

anfängt zu klauen —
gittert das Haus vor Lachen in
Gauner im Frack!

Ein Film von kecken Jungen und hübschen
Frauen — von Einbruch, Diebstahl, Liebe
und anderen schmerzigen Angelegenheiten
in 6 Akten.

Am 1. und 2. Weihnachtstag Anfang 4 Uhr.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen und
einzelne Möbel jeder
Art
empfehlen in großer Aus-
wahl

G. Schaible
Möbelfabrik
Halle-S., Gr. Märkerstr. 20
am Ratskeller.

Verlobungsringe!

eigene Fabrikation, daher
billigste Bezugsquelle
Verkauf statt mit elektrischem
Feinblei, Gold u. Juwelen

Rich. Voss
Juwelen-Fabrikant
Halle, Leipziger Str. 1
gegenüber von
Drogerie Helmbold

Grammophon-, Polyphar- Vox-, Issiphon-, Derby- Schallplatten

in bekannt enormer Auswahl

**Max Schneider, Mechaniker-
meister**
Merseburg Leuna
Schmale Straße 19 Telefon Nr. 479 Merseburger Straße

der
Gotthardt-Drogerie
Hermann Emanuel
finden Sie eine große Auswahl
Weihnachts-Geschenkartikel
in Parfümerien, Seifen usw. vom Einradchen
bis zum Wed.egenhütten mit echter Stimmen.
jener empfehle ich:
Baumkerzen, Kerzenhalter, Lametta, Feenhaar usw.

Achtung Autofahrer!
Schneeketten und Rührerschutzhäuben
sind bei dem jetzigen Wetter unentbehrlich.
Diese erhalten Sie preiswert bei
Wilhelm Engel, Weissenfellerstr. 47
Tel. 1090

Kammer-Lichtspiele

Mit einem
Fest-Programm
bringen wir eines am Heloberters!
Beginn schon Donnerstag
Heitigabend geschlossen!

Der goldene Schmetterling!

Der Roman eines anständigen Mädchens
Ein Mädchen von kapriöser Eigenart,
ein Körper von fastlicher Schönheit,
umfänglich von Geld, einsehend in
eine Einforte leuchtender Farben, das
ist die Königin der Frauen, das ist die
Göttin der Jeane-se-doré. von Lontou

Lily Hamita

Europas schönste Frau!
Entzückende Ballet- und Revue-En-
lagen, zum Teil in bunten Bildern.
Niemand sollte veräumen, sich dieses
neue Wunder der Technik an zu sehen.
Schon in mitschönen Worten hat man
jetzt wohl erlebte Frucht. — Dazu:

Der große Circusfilm Circus Tromboli

Ein liberales fessende Circusce dichte,
die im Original-Mittel gedreht wurde.
Für den Film wurde der größte Euro-
päische Circus mobil gemacht.

Zweites Programm 2 Uhr
**Freies Kinderprogramm mit
Circus Tromboli**

Allen unsere Freunden und werten Be-
suchern wünschen wir ein
Frohes Weihnachtsfest!

Auswärt. Theater.

Stadttheater in Halle.
Freitag, 20 Uhr:
„Annemarie“
Sabbale in Halle.
Der Deger.
Neues Theater in Leipzig.
Freitag, 19 Uhr:
„Die Nürnberger Waage“
u. „Die Elzeu“
Miles Theater in Leipzig.
Freitag, 19 Uhr:
„Die Himmelsreise“
Operettenhaus in Leipzig.
Freitag, 20 Uhr:
„Die feische Entfame“
Schauplathaus in Leipzig.
Freitag, 19.30 Uhr:
„Waldenröbel“

Suchen Sie

etwas zu kaufen oder
haben Sie etwas
zu verkaufen?
Sie finden
stets Verkäufer und
Käufer durch eine
kleine Anzeige
im Merseburger
Tageblatt.

Hausfrauen! kauft nur

„Geflag“
Scheuer-
Tücher!
Sie sind und bleiben die besten!
zu haben in allen einschl. Detailgeschäften
Grossisten zum Bezuge weist nach:
Gebrüder Eriese, Aktiengesellschaft
Kirschau in Sachsen.

Teichers Möbelhaus

Halle a. S., Gr. Steintr. 82 (Kein Laden)
offertier ganze Ausstattungen,
wie Einzeimöbel preiswert
Beamt erhalten Zahlungserleichterung
zu Kassapreisen.

Die Rettung
Nadde
in die
S 4
kommen
taum n
eines
schellen
Nennen.
Das Ma
den dem
hoat Lebe
habe. Man
einige der
Zros des
den Schil
zu einem
trierter St
Wienlunde
schien wir
letzten U
Ereuten u
Um 1
knaufte
„S 4“ w
keine Kl
jere des
hite mah
Nachmitt
Ede wieder
den Berl-
hijänge Ma
Jugenanst
„S 4“ zu
werden ist.
E. 4
Infolge
gange u
die Tauch
Der
Don
Sagador
Der ne
der 30
„E Bjo“
auf der
am 17.
Kimmer
ausstren
nimmt h
Steinbe
eriten Be
nähelich
nichtig
der Som
wende ih
Grod hat
Bei h
nur groß
den „So
horiont
mit h
In einem
er einen
erigten
Schneff
des Kom
im Fern
lennen,
den Hill
Rometen
ester G
De
Wer
heite lich
Kano
von eini
die davor
schon ich
dem Kub
Kerchub
Unterf
und ber
Jehn
Das
Hilflich
berbezo
Belovine
find in
w
Dre
wurde
des ar
zerflö
ständig
haben
800
Ei
aus 9
leinen
Zag u
neben
Beute
niete
Knauf
3Rage
nach
Bari

3 Tage noch



Durch Selbstanfertigung
selbstens unserer
Gesellschafter
außerordentlich
billige Preise



Höchste Zeit also

zu Weihnachten festliche Kleidung
zu beschaffen / Wir erwarten auch
Sie, denn man kauft bei uns gegen
bequeme Teilzahlung.

Erste Rate erst am 1. Februar
Eilen Sie!

Ulster

moderne Form
mit Gurt und
eingewebtem
Futter / Moderne
Karos
72.-, 65.-
56.- und

Paletot

schwarz und
Marengo mit
Sammtkragen
u. gutem Futter.
75.-, 68.-
63.- und

Anzug

guter tragfähiger
Stoff / Nadelstreifen
und andere
modische
Dessins / /
65.-, 56.-
48.- und

38 Mk.

Franz Mettner
G M B H

Merseburg
Weißenfelder Straße 7

48 Mk.

58 Mk.

Unser Verkaufssystem: Kleine Anzahlung, bequeme Raten

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen 10 Uhr sanft und ruhig mein innigstgeliebter Mann, unser lieber guter, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der

Gutsbesitzer

Carl Seybicke

im 73. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz
Clara Seybicke geb. Pabek
im Namen aller Hinterbliebenen.

Benndorf, den 21. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 24. Dezember, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachruf.

Nach kurzem Krankenlager entschlief heute vormittag unser langjähriges Mitglied, der Gutsbesitzer

Herr Carl Seybicke

in Benndorf im Alter von 72 Jahren.

Mit vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit hat der Heimgegangene den kirchlichen Angelegenheiten gedient. Seine Aufrichtigkeit und Sachlichkeit, gepaart mit mildem Sinn, waren besonders unseren Beratungen förderlich. Die Kirche verliert in ihm einen fürsorglichen Gönner. Ein ehrendes Andenken bleibt ihm gesichert.

Er ruhe im Frieden Gottes!

Benndorf, den 21. Dezbr. 1927.

Der Gemeindekirchenrat.

Gustav Haring, Merseburg

Werkstatt für Innendekoration
Fennrat Nr. 211 — Markt Nr. 5

Geschenkartikel

Ständiges Lager von
Polstermöbel — Möbelstoffe
Tapeten, Linoleum, Gardinen, Fischdecken
Goolins und Diwanddecken, Fellvorlagen
Ausführung sämtlicher Arbeiten fachgemäß
Reelle Bedienung — Billigste Preise

Jede Dame

die zur Kopieren, netzt, trägt
den neuesten E. C. Leib-
und Hütthaler. Sie
sollt fanglos, ist er bequem
und verschönert die Figur.

Anfertigung nach Maß.

Korsetthaus Emmy Capps
— Am Damme.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgegangenen unserer lieben Entschlafenen, der Frau

Emilie verw. Höse

geb. Weniger

sagen wir allen Verwandten und
Freunden herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Merseburg, den 22. Dezbr. 1927.

Todesfälle:

August Sachse, Luesfurt. (Beerdigung
Freitag 2. hr)
Luise Ioh., Jähndorf.
Waltraut Küster, Weinenfels.
Anna Schärer, Wahrenhof. (Beerdigung
Freitag 2 Uhr)
Emma Börner, Al-Ottau.

Bekanntmachung.

Zur Entgegennahme von Sterbefallanzeigen
ist das Standesamt Leuna in Leuna, Kanton-
straße 1, am **Montag, den 26. Dezember 1927**, vormittags
von 11 bis 12 Uhr geöffnet.
Gültig, am 21. Dezember 1927.
Standesamt Leuna.

Jagdverpachtung.

Der Termin zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Jagd in dem gemein dänischen Jagdbezirk der **Gemeinde Nüchitz** ist auf **Sonntag, den 7. Januar 1928, nachmittags 2 Uhr** im hiesigen Rathhause festgesetzt.
Nüchitz, den 20. Dezember 1927.

Der Jagdverpächter,
Nüchitz.

Koksschlacke

1) bis 10 oder 10 bis 80 mm Körnung z. Wegebau
und 1. Fußbodenfüllung in Ladungen v. 15 bis 20 t,
z. Pr. v. R. 4 2.-, 10 frei Station Corbetta sowie

gebrauchte Bahnschwellen

in Ladungen je 300 Stück z. Pr. von R. 4 0.80/Stk
rei Station Corbetta, abzugeben.
Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H.
Leuna Werke, Nr. Merseburg, Abt. Einkauf II.

Formulare

Jagdschutzen
Niederträge
Aus- u. Umweltscheine
Hunde- u. Ein-ammern-
Bewilligungen
Hundbesitzer
Arbeitslose
Schreib- und
Kontrollpapiere
sonstige Jagdschutzen

Merseburger

Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.
Häckerstraße 4, Tel. 100 101.

Meiner geschätzten Kundin

schickte zur gütlichen Kenntnisnahme, daß mein Geschäft
am **24. Dez. 1927, ab 15 Uhr**
geschlossen ist.

Eduard Klaus,
Kohlen- u. Baumateralien-
handl., Weberstraße 3

Zum Weihnachtsfest

empfehle
Blühende Pflanzen
Schnittblumen
Tafeläpfel
Bund von 10 Pfg. an

W. Starke

Schloßgärtnerei
Fennprecher 761

Weihnachts- äpfel

in vielfachen Sorten zu
verkaufen.
Oskar Sonntag
Edeleibfug
Fennprecher Straße.

Photographische Abteilung der Gotthardt-Drogerie

bietet Ihnen eine große Auswahl
Photo-Apparate

Besichtigen Sie mein Lager, Sie werden unbedingt das Richtige finden. Sachgemäße Anleitung wird gern erteilt
Ein Photo-Apparat ist das schönste Weihnachtsgeschenk

Ultraphon spiegelt den Ton!

Einzige Sprechmaschine, welche auf der Musik-
ausstellung in Frankfurt a. Main mit der
Goldenen Medaille
ausgezeichnet wurde.
Hören Sie diesen Apparat unverzüglich.
Sehr günstige Zahlungsweise!

Allein-Vertretung:
Max Schneider, Mechanikermstr.
Merseburg, Schmale Str. Tel. 479 Leuna, Merseburger Str.

Wer inseriert, verkauft!